



**1. Wortschatz: Berufsleben.  
Was passt nicht?**

1. Begeisterung      a erwerben  
                                 b ausstrahlen  
                                 c zeigen

3. eine Stelle      a ausschreiben  
                                 b vermitteln  
                                 c weitergeben

2. eine Absage      a bekommen  
                                 b abgeben  
                                 c erhalten

4. eine Aufgabe      a übernehmen  
                                 b bekommen  
                                 c halten

\_\_\_/4 Punkte

**2. Grammatik: Ein Pluspunkt im Lebenslauf  
Ergänzen Sie die passenden Konnektoren aus dem Kasten.**

sowohl ... als auch / nicht nur ... sondern auch / weder ... noch / je ... desto / entweder ...  
oder / zwar .... aber / einerseits ... andererseits

Ein Auslandsaufenthalt nach Schulabschluss ist nur zu empfehlen! (1) \_\_\_\_\_ beginnt man dann etwas später mit Studium oder Ausbildung, \_\_\_\_\_ man weiß dann viel genauer, was man will. Außerdem hat ein Auslandsaufenthalt noch weitere Vorteile:

(2) \_\_\_\_\_ erwirbt man Fremdsprachenkenntnisse, \_\_\_\_\_ kann man unter Umständen auch schon etwas Berufserfahrung sammeln. Zu diesem Zweck kann man beispielsweise (3) \_\_\_\_\_ als Au-pair arbeiten \_\_\_\_\_ ein Freiwilliges Soziales Jahr im Ausland absolvieren. Dabei gilt natürlich: (4) \_\_\_\_\_ länger der Auslandsaufenthalt, \_\_\_\_\_ besser lernt man die fremde Sprache.

Ein weiterer Vorteil: Man sammelt (5) \_\_\_\_\_ vielfältige Erfahrungen, \_\_\_\_\_ wird \_\_\_\_\_ persönlich selbstständiger. Das kommt einem später (6) \_\_\_\_\_ privat \_\_\_\_\_ beruflich zugute.

Fazit: Auslandsaufenthalte sind (7) \_\_\_\_\_ eine Verschwendung von Zeit \_\_\_\_\_ hinausgeworfenes Geld, sondern ein wichtiger Karrierebaustein!

\_\_\_/7 Punkte



**3. Grammatik: Ein Problem mit einer Kollegin.**

**Schreiben Sie die unterstrichenen Sätze um. Verwenden Sie dazu *um / ohne / (an)statt zu + Infinitiv oder damit / ohne dass / (an)statt dass*.**

Kürzlich habe ich mich gewundert, warum meine Kollegin so komisch zu mir war.

1. Sie hatte sich über mich geärgert, es mir aber nicht gesagt.

---

2. Mein Kollege M., der Bescheid wusste, hat mich dann angesprochen, weil er mir dazu etwas sagen wollte.

---



---

3. Wir sind zusammen in die Kantine gegangen, weil er mir dort in Ruhe alles erzählen konnte.

---



---

4. Eine Weile haben wir uns erstmal unterhalten, aber nicht gleich über die Kollegin und das Problem gesprochen.

---



---

5. Das Problem bestand dann aus einem ganz dummen Missverständnis, das schnell geklärt war. Später habe ich zu meiner Kollegin gesagt: Wenn du dich wieder mal über mich ärgerst, dann rede doch bitte nicht mit dritten Personen darüber, sondern komm sofort zu mir!

---



---

6. Es ist besser, wenn wir so etwas schnell klären, als dass du dich komisch verhältst und ich rätseln muss, was los ist.

---



---

___/6 Punkte
--------------



#### 4. Hören: Das Vorstellungsgespräch.

Lesen Sie die Aussagen. Hören Sie dann Track Nr. 1.38 und

1.39 von der Lehrbuch-CD und entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist.

1. Was wollte Markus Westermaier immer schon tun?
  - a) später den Betrieb seines Vaters weiterführen
  - b) aus seinem kleinen Dorf weggehen
  - c) in Rosenheim wohnen
  
2. Warum war das Praktikum bei der Firma Lobmeyer interessant für ihn?
  - a) weil er von der Firma ein eigenes Zimmer gestellt bekam
  - b) weil er seine theoretischen Kenntnisse praktisch umsetzen konnte
  - c) weil er gut verdient hat
  
3. Welche Probleme hatte er mit dem Chef der Firma Lobmeyer?
  - a) Der Chef ist wenig auf seine Ideen eingegangen.
  - b) Der Chef hat ihn nur Routinetätigkeiten verrichten lassen.
  - c) Der Chef wollte ihn nicht an seinen Erfolgen teilhaben lassen.
  
4. Wie kam er dazu, Architektur zu studieren?
  - a) Das war immer schon sein Traumberuf.
  - b) Es war der Wunsch seines Vaters.
  - c) Durch den Beruf seines Vaters kannte er sich beim Hausbau schon aus.
  
5. Warum hat er nicht Informatik studiert?
  - a) Weil ihm ein Freund davon abgeraten hat.
  - b) Weil ihm da die Ergebnisse der Arbeit zu wenig greifbar sind.
  - c) Weil er mathematisch nicht so begabt ist.
  
6. Wie sieht der Experte die Chancen des Bewerbers?
  - a) Nach dem Gespräch wird er die Stelle wohl kaum bekommen.
  - b) Er hat sich bei dem Gespräch wie in einem Spiel verhalten – das war nicht gut.
  - c) Er hat noch Chancen auf ein weiteres Vorstellungsgespräch.
  
7. Welchen Fehler macht der Bewerber am Anfang?
  - a) Er spricht zu ausführlich über seinen Lebenslauf.
  - b) Er erzählt zu viele private, für die Stelle nicht relevante Details.
  - c) Er erzählt der Personalchefin zu viel über die Gründe seiner Bewerbung.



8. Inwiefern verhält er sich außerdem noch unklug?
- a) Er sagt der Personalchefin, dass sie seine Unterlagen nicht gut genug gelesen hat.
  - b) Er sagt zu oft, dass er Details aus seinem Lebenslauf wiedergibt.
  - c) Er erzählt nur Dinge, die die Personalchefin langweilen.
9. Was macht er bei der Darstellung des Praktikums falsch?
- a) Er betont zu sehr, dass er immer recht hatte.
  - b) Er zeigt zu wenig Selbstbewusstsein.
  - c) Er spricht abwertend über seinen damaligen Chef.
10. Warum ist die Darstellung der Studienfachwahl ungünstig?
- a) Sie ist nicht ehrlich.
  - b) Er erklärt seine Motive überhaupt nicht.
  - c) Er schildert seine Entscheidung nicht so, dass sie positiv wirkt.

\_\_\_/10 Punkte

**5. Wortschatz: Rund um den Beruf**  
**Ergänzen Sie die passenden Ausdrücke aus dem Kasten.**

zufällig   umfangreich   eintönig   zurückhaltend   ausführlich   abwechslungsreich

Als Studentin hatte ich einen schrecklich (1) \_\_\_\_\_ Aushilfsjob im Büro, bei dem ich ganze Aktenordner kopieren musste. Ich suchte dringend eine (2) \_\_\_\_\_ Tätigkeit. Dann erfuhr ich bei einer (3) \_\_\_\_\_ Begegnung mit einer alten Schulfreundin, dass man bei Messen ganz gut Geld verdienen kann. Wichtigste Bedingung: Man sollte nicht allzu (4) \_\_\_\_\_ sein, sondern offensiv auf Kunden zugehen können.

Als ich mich nach dem Studium dann auf eine feste Stelle bewarb, las ich immer sehr (5) \_\_\_\_\_ die Stellenanzeigen in der Zeitung. Fand ich eine Stelle interessant, schickte ich der Firma meine Bewerbung. Durch die vielen Berufserfahrungen schon während des Studiums war meine Bewerbungsmappe ziemlich (6) \_\_\_\_\_, und mit etwas Glück habe ich dann auch meinen Traumjob bekommen.

\_\_\_/3 Punkte

Gesamtpunktzahl: \_\_\_/30 Punkte

Punkteverteilung  
30–27 = sehr gut  
26–24 = gut  
23–21 = befriedigend  
20–18 = genügend  
ab 17,5 = ungenügend